

Arbeitskreis „Portal Politische Bildung“
 Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Materialien „Politik für Dahoam“



Thema der Unterrichtsstunde:

Bildung und Gerechtigkeit

Schularten:

Mittelschule, Realschule, Gymnasium

Jahrgangsstufen:

9-11

**Fächer-
gruppe:**

Deutsch; Ethik; Religion; Sozialkunde; GSE

Zeitungsumfang:

45 Minuten

Fächerübergreifende Bildungsziele:

sprachliche Bildung, Werterziehung, soziales Lernen

Aufgabenstellung:

Gymnasium, Förderschule, Mittelschulen, Realschulen, Fachoberschulen... So sieht unsere schulische Realität aus. Vielleicht hast du dich ja schon einmal gefragt, warum das so ist und was „dahinter“ steckt. Schnell wirst du auch die Antwort finden: Die einen sind halt „schlauer“ und gehen deswegen auf die entsprechende Schule, die anderen sind halt nicht so „schlau“ – und gehen eben auch in die Schule, die zu ihnen passt. Also insgesamt eine gerechte Sache – oder?

Der Film zeigt dir, dass es in Wirklichkeit eben nicht so einfach ist. Es gibt viele Gründe, die junge Menschen schulisch scheitern lassen, ohne dass man sie selbst dafür verantwortlich machen kann.

Zunächst will der Film allerdings darstellen, warum Bildung so wichtig ist.

1. Notiere deswegen die wesentlichen Informationen des Films dazu; als Überschrift kannst du wählen: „Bildung ist Persönlichkeitsentwicklung“.
2. Der Film setzt sich aber auch kritisch mit der Frage auseinander, ob Bildung in unserem Land gerecht „verteilt“ ist. Mach' dir zunächst dazu einigen Notizen.
3. Abschließend sollst du an einer Umfrage des bayerischen Kultusministeriums teilnehmen – natürlich nur als Gedankenspiel. Das Ministerium will wissen, was Schülerinnen und Schüler von der Bildungsgerechtigkeit des gegliederten Schulwesens halten. Dazu sollst du nun begründet Stellung nehmen. Als Maßstab für die Beantwortung kannst du folgende Definition verwenden: „Gerecht ist eine Handlung, wenn sie jedem das gibt, was ihm zukommt. Jede Form der Gerechtigkeit ist also offenbar auf das Zukommende oder Angemessene bezogen.“ (Stefan Gosepath)



Benötigtes Material:

Film: „Bildung - wie kann sie gerechter werden?“ – 00.00-16.30 Minuten

Link zum Film: <https://www.br.de/extra/respekt/bildung-foerderung-integration-102.html>

weitere Links:





Sachinformation:

Spätestens seit der Veröffentlichung der Ergebnisse der ersten PISA-Studie im Jahr 2001 ist die Diskussion über Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit nicht mehr abgerissen. Denn einer der überraschendsten Befunde für viele, allerdings kaum für die Wissenschaft, war die große Abhängigkeit der Bildungskarrieren von der sozialen Herkunft. In keinem anderen Industrieland hatten Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus Arbeiterfamilien eine so geringe Chance, einen guten Schulabschluss zu machen. Inzwischen ist viel und vieles geschehen; neben einigen Verbesserungen gibt es aber auch Stagnation und „Rückentwicklungen. Die neusten Befunde lassen sich wie folgt zusammenfassen: „Die Chancen sozial benachteiligter Kinder verbessern sich im deutschen Bildungssystem nur langsam. ... Verglichen mit anderen Ländern habe die Bundesrepublik beim Thema Chancengleichheit aber stark aufgeholt. Die Bildungserfolge von Kindern aus Akademikerfamilien und Arbeiterhaushalten unterschieden sich jedoch noch immer deutlich.“
([www.ndr.de/nachrichten/ Bildungsgerechtigkeit-Note- 5-setzen,bildung386.html](http://www.ndr.de/nachrichten/Bildungsgerechtigkeit-Note-5-setzen,bildung386.html))



Angestrebter Kompetenzerwerb:

- I. Erkennen des Wertes von Bildung
- II. Hinterfragen gängiger (Vor)Urteile über Bedingungen des Schulerfolgs
- III. Fähigkeit zur Überprüfung schulischer/schulpolitischer Entscheidungen auf ihre „Gerechtigkeitseffekte“
- IV. Kennen der gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen von Bildung



Erwartungshorizont:

1.)

Bildung als „Persönlichkeitsentwicklung“:

- (Mittelalter: Gottähnlichkeit)
- Entdeckung, Entfaltung und Ausübung der eigenen Talente
- Entwicklung moralischer Kompetenz: Respekt, Hilfsbereitschaft, Toleranz
- wichtige Voraussetzung für das Zusammenleben der Menschen: Förderung von Friedfertigkeit, demokratischem Bewusstsein
- Entwicklung einer starken Persönlichkeit
- wichtige Voraussetzung für Erfolg im Beruf

2.)

„ungerechte“ Aspekte unseres Bildungssystems

- schulisches Scheitern von SuS aus benachteiligten Schichten (Sprache, mangelnde Unterstützung durch Eltern)
- keine wirkliche Inklusion/Abschieben von „Auffälligen“ auf Förderschulen („Sackgassen“)
- Verweigerung des Menschenrechts auf Bildung
- kein Persönlichkeitsbildung für alle
- schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt für benachteiligte Menschen
- kein wirkliches Eingehen auf unterschiedliche Voraussetzungen

3.)

Erwartet wird eine nachvollziehbare Argumentation.